

**ERFASSUNGEN VON PFLANZEN, HEUSCHRECKEN,
TAGFALTERN UND REPTILIEN IM SOLARPARK HOL-
LERSTETTEN DER FIRMA ENERPARC AG**

08. JANUAR 2025

**IM AUFTRAG DES BUNDESVERBANDES NEUE
ENERGIEWIRTSCHAFT (BNE)**

0 INHALTSVERZEICHNIS

0	INHALTSVERZEICHNIS	1
1	ANLASS	2
2	METHODEN	3
2.1	UNTERSUCHUNGSGEBIET	3
2.2	PFLANZEN	5
2.3	INSEKTEN	5
2.3.1	HEUSCHRECKEN	5
2.3.2	TAGFALTER	6
2.4	REPTILIEN	6
2.5	WEITERE ARTEN	6
2.6	BEGEHUNGSTERMINE	6
3	ERGEBNISSE	7
3.1	PFLANZEN	7
3.2	STRUKTUREN	9
3.3	HEUSCHRECKEN	14
3.4	TAGFALTER	15
3.5	REPTILIEN	16
3.6	WEITERE ARTEN	16
4	EMPFEHLUNGEN	17

1 ANLASS

Im ersten Quartal 2025 wird der bne (Bundesverband Neue Energiewirtschaft) die Studie „Solarparks als Chance für die Artenvielfalt - eine bundesweite Feldstudie“ vorlegen, die das Ziel hat, die Biodiversität in bestehenden Photovoltaik-Freiflächenanlagen (PVA) zu untersuchen. Diese bildet damit die fachliche und thematische Fortsetzung der bereits vorhandenen Studien aus dem Jahr 2010 und 2019. Es ist aus diesen Arbeiten, weiteren Veröffentlichungen und Monitorings bekannt, dass in PVA eine hohe Biodiversität entstehen kann. Der Fokus der genannten Studien lag dabei auf den bis zu dem Zeitpunkt der Veröffentlichung vorhandenen Daten und Erkenntnissen. Deshalb wurden dort im Wesentlichen Anlagen betrachtet, die vor allem auf so genannten Konversionsflächen errichtet wurden.

Seit 2018 sind allerdings zunehmend Ackerstandorte in den Fokus gerückt, was vor allem damit zu tun hat, dass immer mehr PVA ohne EEG-Förderung, sogenannte PPA-Anlagen, gebaut werden. PPA-Anlagen werden primär auf ehemaligen Ackerstandorten errichtet. Zu der Biodiversitätsentwicklung solcher Standorte liegen bisher wenige Daten vor. Zudem ist es möglich, zukünftig vermehrt Anlagen auf Moorstandorten zu errichten. Weiterhin werden nachgeführte Anlagen, sogenannte Tracking-PVA, errichtet werden. Ziel ist, aus bereits bestehenden Anlagen, Daten über die Biodiversität zu erhalten. Im Einzelnen werden die Kriterien dazu in der bereits erwähnten Studie aufgeführt. Hierzu wurden verschiedene Organismengruppen untersucht: Pflanzen, Libellen, Heuschrecken, Tagfalter, Brutvögel und Nahrungsgäste, Fledermäuse und weitere Nachweise, die sich bei den Begehungen der Anlagen ergaben.

Für diese Arbeit wurden die Biologen Dr. Tim und Rolf Peschel beauftragt, am Standort Hollerstetten in Bayern die Artengruppen Pflanzen, Heuschrecken, Tagfalter und Reptilien zu erfassen.

2 METHODEN

Grundsätzlich fanden in der Zoologie die Maßgaben aus Albrecht et al. (2014)¹ Anwendung. Die Begehungen fanden bei angemessenem Wetter und in den jeweils relevanten Zeiträumen passend zur Phänologie der untersuchten Arten statt. Nicht vollständige Begehungen, die auf die Erfassung nur weniger Arten abzielten, wurden immer kombiniert mit Erfassungen zu anderen Organismengruppen, so zum Beispiel die Erfassung von Feldgrillen gemeinsam mit Erhebungen zu Pflanzen.

In den Untersuchungen dieses Jahres zu den einzelnen zoologischen Organismengruppen wurden regelhaft vier Begehungen, bzw. drei bei Heuschrecken, durchgeführt.

Der Fokus der Begehungen lag auf der eigentlichen PVA. Bereiche außerhalb blieben ohne Beachtung, da solche Strukturen unabhängig vom Vorhandensein der spezifischen Ausstattungsmerkmale von PVA sind. Sie liefern kaum Erkenntnisse zu den Bedingungen in einer PVA selbst und einer damit einhergehenden Entwicklung von Biodiversität.

2.1 UNTERSUCHUNGSGEBIET

Es handelt sich um den Solarpark der Firma enerparc AG, Hamburg, bei Hollerstetten in Bayern. Nähere Informationen finden sich unter <https://sonne-sammeln.de/solar-parks/solarpark-hollerstetten/>. Diese Anlage hat aufgrund der geringen Ausdehnung von 8,3 ha keinen langen zentralen Weg zwischen den Modulen, wie die anderen vier in diesem Raum untersuchten PVA Effenricht, Eichensee, Fichten und Kühnhausen. Im Westteil der Anlage ist ein kurzer Weg zwischen Modulreihen vorhanden, siehe Abbildung 2-2, im Ostteil dagegen führt dieser auf halber Länge parallel zum Umgebungszaun, siehe Abbildung 2-1.

¹ <https://umwelt-beteiligung-berlin.de/sites/default/files/procedure-documents/2021-12/albrecht-et-al-2013-leistungsbeschreibungen-fur-faunistische-untersuchungen.pdf>, abgerufen am 08.01.2025



Abbildung 2-1: PVA Hollerstetten. Ausschnitt aus einem Luftbild, Quelle Bayernatlas



Abbildung 2-2: Weg im Westen der Anlage

2.2 PFLANZEN

Die Untersuchungen fanden im Juni 2024 statt. In Absprache mit den Betreibern wurde möglichst darauf geachtet, dass die Kartierungen vor der Mahd bzw. Beweidung durchgeführt wurden. Die Vegetation wurde dabei über eine qualitative Pflanzenaufnahme erfasst. Dazu wurden die einzelnen Anlagen flächendeckend begangen. Aufgrund der Größe der Anlagen und der Modulreihenstruktur wurde die Vegetation stichprobenhaft erfasst. Darauf basierend wurde eine Gesamtartenliste der auf den Flächen festgestellten Gefäßpflanzen erstellt und in ihrer Gesamtheit für die jeweilige Anlage beschrieben.

2.3 INSEKTEN

Die Abundanzen der erfassten Insekten wurden geschätzt in Größenklassen gemäß Tabelle 2-1.

Tabelle 2-1: Größenklassen der Nachweise bei Insekten

Anzahl	Klasse
1	Einzelfund
2 – 3	selten
4 – 5	vereinzelt
6 – 9	mittelhäufig
10 – 19	häufig
> 19	Massenvorkommen

2.3.1 HEUSCHRECKEN

Heuschrecken wurden primär über Verhören ohne und mit Ultraschalldetektor beim Durchstreifen der Anlage erfasst. Arten, die sehr leise sind oder keine Laute absondern, wurden über Nachsuchen erfasst. Diese Erfassungen wurden bereits 2023 durchgeführt². Die Daten werden hier integriert. Die Abundanzen wurden gemäß Tabelle 2-1 geschätzt.

² Peschel, R. 2023: Erfassung Heuschrecken PVAen Oberpfalz und Unterfranken Hollerstetten, Hollerstetten, Hollerstetten, Hollerstetten, Kühnhausen, Fischbach und Pfarrweisach. Kartierung im Auftrag der enerparc AG, Hamburg

2.3.2 TAGFALTER

Tagfalter wurden primär über Sichtbeobachtungen unter Zuhilfenahme von Ferngläsern beim Durchstreifen der Anlage untersucht. In Einzelfällen wurden Nachsuchen nach Eiern und Larven vorgenommen. Die Abundanzen wurden gemäß Tabelle 2-1 geschätzt.

2.4 REPTILIEN

Reptilien wurden beim Durchstreifen der Anlage über Sichtbeobachtungen nachgewiesen. Zudem erfolgten in einigen Anlagen intensive Nachsuchen, in denen die PVA reihenweise im August begangen wurde. Hintergrund ist, dass durch Jungtiere die Nachweisdichte z. B. bei der Zauneidechse etwa ab Ende Juli ansteigt.

2.5 WEITERE ARTEN

Während der Geländeerfassungen wurden weitere Arten beobachtet und entsprechend aufgenommen, so weit identifizierbar.

2.6 BEGEHUNGSTERMINE

Insgesamt wurden vier Begehungen durchgeführt, siehe Tabelle 2-2. Die Begehungen wurden bei geeignetem Wetter durchgeführt, also trocken, warm und sonnig.

Tabelle 2-2: Begehungstermine Hollerstetten

Datum	Organismengruppe
04.05.2024	Tagfalter, Reptilien
09.06.2024	Pflanzen, Tagfalter, Reptilien
19.07.2024	Tagfalter, Reptilien
08.08.2024	Tagfalter, Reptilien

3 ERGEBNISSE

3.1 PFLANZEN

Insgesamt wurden in der untersuchten PVA 2024 81 Pflanzenarten nachgewiesen. Zwei Arten sind in der Vorwarnliste (Kategorie V) der Roten Liste Bayern (2024) und vier in der Roten Liste Deutschlands (2018) aufgeführt, siehe Tabelle 3-1.

Tabelle 3-1: Nachweise von Pflanzenarten in Hollerstetten mit Angaben zur bundesweiten Gefährdung in der Roten Liste der Bundesrepublik Deutschland (RL BRD)³ und Bayern (RL BY)⁴, + = ungefährdet, nb = nicht bewertet, D = Datenlage unsicher, V? = Vorwarnliste wahrscheinlich, (N) = etablierte Neobiota

Artnamen (dt)	Artnamen (lat)	RL BRD	RL BY
Ackerdistel	<i>Cirsium arvense</i>	+	+
Acker-Fuchsschwanz	<i>Alopecurus myosuroides</i>	+	+
Acker-Vergissmeinnicht	<i>Myosotis arvensis</i> ssp. <i>arvensis</i>	+	+
Acker-Winde	<i>Convolvulus arvensis</i>	+	+
Aggregat Gewöhnliche Margerite	<i>Leucanthemum vulgare</i> agg.	+	+
Aggregat Rot-Schwingel	<i>Festuca rubra</i> agg.	+	+
Aggregat Sparrige Segge	<i>Carex muricata</i> agg.	+	+
Aggregat Wiesen-Knäulgras	<i>Dactylis glomerata</i> ssp. <i>glomerata</i>	+	+
Aggregat Wiesen-Rispengras	<i>Poa pratensis</i> agg.	+	+
Bärenschole	<i>Astragalus glycyphyllos</i>	+	+
Bunte Wicke	<i>Vicia dasycarpa</i>	+	+
Dach-Trespe	<i>Bromus tectorum</i>	+	+
Deutsches Weidelgras	<i>Lolium perenne</i>	+	+
Echte Hundszunge	<i>Cynoglossum officinale</i>	V	V

³ Metzging, D.; Garve, E.; Matzke-Hajek, G.; Adler, J.; Bleeker, W.; Breunig, T.; Caspari, S.; Dunkel, F.G.; Fritsch, R.; Gottschlich, G.; Gregor, T.; Hand, R.; Hauck, M.; Korsch, H.; Meierott, L.; Meyer, N.; Renker, C.; Romahn, K.; Schulz, D.; Täuber, T.; Uhlemann, I.; Welk, E.; Weyer, K. van de; Wörz, A.; Zahlheimer, W.; Zehm, A. & Zimmermann, F. (2018): Rote Liste und Gesamtartenliste der Farn- und Blütenpflanzen (Tracheophyta) Deutschlands. – In: Metzging, D.; Hofbauer, N.; Ludwig, G. & Matzke-Hajek, G. (Red.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 7: Pflanzen. – Münster (Landwirtschaftsverlag). – Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (7): 13-358. Download unter https://www.rote-liste-zentrum.de/files/Download_RoteListe_Farn-%20und%20Bluetenpflanzen_2018_20240820-1534.zip, abgerufen am 08.01.2025

⁴ Hanselmann, D, Fritsch, R, Caspari, S, Hand, R, Schneider, T und Renker, C. 2023: Rote Liste und Florenliste der Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta et Spermatophyta) in Bayern. Herausgeber: Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität Bayern (MKUEM), https://www.lfu.bayern.de/natur/rote_liste_pflanzen/index.htm, abgerufen am 08.01.2025

Artname (dt)	Artname (lat)	RL BRD	RL BY
Echte Nelkenwurz	<i>Geum urbanum</i>	+	+
Einjähriges Berufskraut	<i>Erigeron annuus</i>	nb	+
Faltige Pimpinelle	<i>Sanguisorba minor</i> ssp. <i>polygama</i>	+	+
Feld-Klee	<i>Trifolium campestre</i>	+	+
Flaches Rispengras	<i>Poa compressa</i>	+	+
Gebräuchlicher Steinklee	<i>Melilotus officinalis</i>	+	+
Gemeine Kuhblume	<i>Taraxacum officinale</i>	+	+
Gemeine Quecke	<i>Elymus repens</i>	+	+
Gemeiner Rainfarn	<i>Tanacetum vulgare</i> ssp. <i>vulgare</i>	+	+
Gemeines Bitterkraut	<i>Picris hieracioides</i> ssp. <i>hieracioides</i>	+	+
Geruchlose Kamille	<i>Tripleurospermum perforatum</i>	+	+
Gewöhnliche Kratzdistel	<i>Cirsium vulgare</i>	+	+
Gewöhnliche Schafgarbe	<i>Achillea millefolium</i> ssp. <i>millefolium</i>	+	+
Gewöhnlicher Glatthafer	<i>Arrhenatherum elatius</i>	+	+
Gewöhnlicher Hornklee	<i>Lotus corniculatus</i>	+	+
Gewöhnlicher Natternkopf	<i>Echium vulgare</i>	+	+
Gewöhnlicher Spitz-Wegerich	<i>Plantago lanceolata</i>	+	+
Gewöhnliches Ferkelkraut	<i>Hypochaeris radicata</i> ssp. <i>radicata</i>	+	+
Gewöhnliches Rispengras	<i>Poa trivialis</i> ssp. <i>trivialis</i>	+	+
Große Klette	<i>Arctium lappa</i>	+	+
Hecken-Kälberkropf	<i>Chaerophyllum temulum</i>	+	+
Hopfenklee	<i>Medicago lupulina</i>	+	+
Huflattich	<i>Tussilago farfara</i>	+	+
Hügel-Weidenröschen	<i>Epilobium collinum</i>	V	+
Kleiner Klee	<i>Trifolium dubium</i>	+	+
Kletten-Labkraut	<i>Galium aparine</i>	+	+
Kompass-Lattich	<i>Lactuca serriola</i>	+	+
Kornblume	<i>Centaurea cyanus</i>	V	+
Krauser Ampfer	<i>Rumex crispus</i> ssp. <i>crispus</i>	+	+
Kriechender Hahnenfuß	<i>Ranunculus repens</i>	+	+
Mäuseschwanz-Federschwingel	<i>Vulpia myuros</i>	+	+
Odermennig	<i>Agrimonia eupatoria</i>	+	+
Orangerotes Habichtskraut	<i>Hieracium aurantiacum</i>	+	+
Quendelblättriges Sandkraut	<i>Arenaria serpyllifolia</i>	+	+
Rainkohl	<i>Lapsana communis</i> ssp. <i>communis</i>	+	+
Raue Gänsedistel	<i>Sonchus asper</i> ssp. <i>asper</i>	+	+
Rote Lichtnelke	<i>Silene dioica</i>	+	+
Rot-Klee	<i>Trifolium pratense</i>	+	+
Sal-Weide	<i>Salix caprea</i> ssp. <i>caprea</i>	+	+
Schlitzblättriger Storchschnabel	<i>Geranium dissectum</i>	+	+
Schmalblättriger Wiesen-Kerbel	<i>Anthriscus sylvestris</i>	+	+
Schmalblättriges Weidenröschen	<i>Epilobium angustifolium</i>	+	+
Schmalblatt-Wicke	<i>Vicia angustifolia</i>	+	+
Schweden-Klee	<i>Trifolium hybridum</i>	+	+

Artname (dt)	Artname (lat)	RL BRD	RL BY
Taube Trespe	Bromus sterilis	+	+
Tüpfel-Hartheu	Hypericum perforatum ssp. perforatum	+	+
Unbestimmtes Veilchen	Viola spec.	+	+
Vierkantiges Weidenröschen	Epilobium tetragonum	+	+
Vogelmiere	Stellaria media	+	+
Wegwarte	Cichorium intybus	+	+
Wehrlose Trespe	Bromus inermis	+	+
Weiche Trespe	Bromus hordeaceus	+	+
Weißer Steinklee	Melilotus albus	+	+
Weißes Labkraut	Galium album	+	+
Weiß-Klee	Trifolium repens ssp. repens	+	+
Wiesen-Fuchsschwanz	Alopecurus pratensis	+	+
Wiesen-Glockenblume	Campanula patula	V	V
Wiesen-Goldhafer	Trisetum flavescens ssp. flavescens	+	+
Wiesen-Pippau	Crepis biennis	+	+
Wiesen-Schwingel	Festuca pratensis	+	+
Wiesen-Trespe	Bromus commutatus	+	+
Wiesen-Witwenblume	Knautia arvensis	+	+
Wilde Karde	Dipsacus spec.	+	+
Wilde Möhre	Daucus carota	+	+
Wolliges Honiggras	Holcus lanatus	+	+
Zitterlinse	Vicia hirsuta	+	+
Zottiges Weidenröschen	Epilobium hirsutum	+	+

3.2 STRUKTUREN

Vor allem die Zwischenräume der Modulreihen werden von auffallend niedriger und artenarmer Vegetation aufgebaut. Häufig sind Löwenzahn (*Taraxacum officinale* agg.) und Wiesenrispe (*Poa pratensis* agg. et häufig *P. trivialis*) vertreten, siehe Abbildung 3-1. Weitere Arten sind Quecke (*Elymus repens*), Glatt- und Goldhafer (*Arrhenatherum elatius*, *Trisetum flavescens*) und Knaulgras (*Dactylis glomerata*). Stellenweise beginnt Holunder (*Sambucus nigra*) aufzuwachsen.



Abbildung 3-1: Von Löwenzahn und Gräsern geprägter, niedrigwüchsiger Bereich zwischen den Modulreihen

Bereichsweise sind Abschnitte geschottert. Hier ist die Vegetation niedrigwüchsig und lückig ausgebildet, siehe Abbildung 3-2.



Abbildung 3-2: Geschotterter, niedrigwüchsiger Bereich zwischen den Modulreihen

Unter den Modulen ist die Vegetation heterogen und teilweise lückig ausgebildet. Niedrigwüchsige, von Löwenzahn (*Taraxacum officinale* agg.) geprägte Abschnitte wechseln mit höherwüchsigen Bereichen. Diese können von Ruderalarten wie Ackerkratzdistel (*Cirsium arvense*), Brennnessel (*Urtica dioica*), Klettlabkraut (*Galium aparine*), Kompasslattich (*Lactuca serriola*) und Huflattich (*Tussilago farfara*) aufgebaut sein, siehe Abbildung 3-3.



Abbildung 3-3: Ruderalvegetation unter Modulreihen

Auf anderen Abschnitten wachsen zum Teil blühend Arten der Schlagfluren und Säume wie Nelkenwurz (*Geum urbanum*), Weidenröschen (*Epilobium angustifolium*, *E. collinum*, *E. hirsutum* et *E. tetragonum*), Hundszunge (*Cynoglossum officinale*), Wiesenkerbel (*Anthriscus sylvestris*) und Taumel-Kälberkropf (*Chaerophyllum temulum*), siehe Abbildung 3-4. Bereichsweise wächst vermehrt Weide (*Salix caprea*) auf.



Abbildung 3-4: Blühender Taumel-Kälberkropf unter Modulreihen

Innerhalb der Anlage heben sich die Schotterwege und deren Randbereiche optisch durch ihren mitunter üppigen Blütenreichtum ab. Durch ihre lichten und warmen Standortverhältnisse bilden sie innerhalb der Anlage eine ökologisch interessante Sonderstruktur, siehe Abbildung 3-5 und Abbildung 3-6.

Verbreitete Arten sind Hopfenklee (*Medicago lupulina*), Klee (*Trifolium campestre*, *T. dubium*, *T. pratense* et *T. repens*), Hornklee (*Lotus corniculatus*), Ferkelkraut (*Hypochaeris radicata*), Rotschwengel (*Festuca rubra* agg.), Möhre (*Daucus carota*), Ackerwinde (*Convolvulus arvensis*) und Mäuseschwänzchen (*Vulpia myuros*).



Abbildung 3-5: Blütenreicher Schotterweg



Abbildung 3-6: Randbereich vom Trafohäuschen mit blütenreicher Vegetation

Vor allem der nördliche Randbereich ist artenarm und häufig von Löwenzahn (*Taraxacum officinale* agg.) dominiert, siehe Abbildung 3-7.



Abbildung 3-7: Artenarmer, von Löwenzahn dominierter nördlicher Randbereich

3.3 HEUSCHRECKEN

Es wurden sechs Heuschreckenarten nachgewiesen, siehe Tabelle 3-2. In der Roten Liste Bayerns wird die Feldgrille in der Vorwarnliste geführt. Alle anderen Arten sind ungefährdet.

Diese PVA gehört zu den artenärmsten innerhalb der Untersuchungen aus dem Jahr 2023 und 2024. Umgeben ist der Park teilweise von intensiv genutzten landwirtschaftlichen Flächen, aber auch extensiveren Grünlandbereichen. Innerhalb von PVA, deren Reihenabstände sehr schmal sind, wie auch hier gegeben, finden sich Heuschrecken bis auf wenige Ausnahmen an den Wegrändern bzw. auf den Wegen selbst. Es gibt daher vergleichsweise wenige geeignete Strukturen, die für eine insgesamt artenreiche Besiedlung geeignet sind. Trotzdem hat sich hier eine sehr große Population der Feldgrille etablieren können, deren Lebensweise üblicherweise im Konflikt mit konventioneller Landwirtschaft steht. Für andere höher spezialisierte Arten dagegen erweist sich die Anlage als weniger geeignet

Ebenfalls häufig, und das ist typisch für fast alle in 2024 untersuchten PVA, ist der Nachtigall-Grashüpfer. Er kann innerhalb von kurzen Zeiträumen sehr große Bestände aufbauen und bildet somit eine wichtige Eiweißquelle für nahrungssuchende Vögel.

Die Südeuropäische Eichenschrecke wurde auf einem Modul sitzend gefunden. Es ist wahrscheinlich, dass die Art in der Anlage bodenständig ist, denn sie nutzt auch schattige Bereiche und ist nicht so stark wärmebedürftig wie Heuschreckenarten des Offenlandes.

Tabelle 3-2: Nachweise von Heuschrecken in Hollerstetten mit Angaben zur bundesweiten Gefährdung in der Roten Liste der Bundesrepublik Deutschland (RL BRD)⁵ und Bayern⁶, + = ungefährdet, V = Vorwarnliste

Artnamen (lat)	Artnamen (dt)	RL BRD	RL BY	Klasse
<i>Chorthippus biguttulus</i>	Nachtigall-Grashüpfer	+	+	Massenvorkommen
<i>Chorthippus brunneus</i>	Brauner Grashüpfer	+	+	vereinzelt
<i>Gryllus campestris</i>	Feldgrille	+	V	Massenvorkommen
<i>Meconema meridionale</i>	Südeuropäische Eichenschrecke	+	+	Einzelfund
<i>Roeseliana roeselii</i>	Roesels Beißschrecke	+	+	häufig
<i>Tettigonia viridissima</i>	Grünes Heupferd	+	+	selten

3.4 TAGFALTER

Es wurden in der PVA zehn ungefährdete und weit verbreitete Tagfalterarten nachgewiesen, siehe Tabelle 3-3. Alle, bis auf das Gemeine Wiesenvögelchen, sind selten oder Einzelfunde. Trotz des relativ großen Blütenangebots, siehe Kapitel 3.2, erweist sich die Anlage als wenig attraktiv für Tagfalter und andere Blüten besuchende Insekten Ursachen dafür sind an dieser Stelle nicht zu erkennen.

⁵ Poniatowski, D.; Detzel, P.; Drews, A.; Hochkirch, A.; Hundertmark, I.; Husemann, M.; Klatt, R.; Klugkist, H.; Köhler, G.; Kronshage, A.; Maas, S.; Moritz, R.; Pfeifer, M.A.; Stübing, S.; Voith, J.; Winkler, C.; Wranik, W.; Helbing, F. & Fartmann, T. (2024): Rote Liste und Gesamtartenliste der Heuschrecken und Fangschrecken (Orthoptera et Mantodea) Deutschlands. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (7): 88 S.: <https://www.rote-liste-zentrum.de/de/Download-Wirbellose-Tiere-1875.html>, abgerufen am 08.01.2025

⁶ Voith, J., Beckmann, A., Sachteleben, J., Schlumprecht, H. & Waeber, G., 2016: Rote Liste und Gesamtartenliste der Geradflügler (Heuschrecken, Fangschrecken, Ohrwürmer und Schaben) in Bayern. Herausgeber: Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Bayern (MUEEF), https://www.lfu.bayern.de/publikationen/get_pdf.htm?art_nr=lfu_nat_00344, abgerufen am 08.01.2025

Tabelle 3-3: Nachweise von Tagfaltern in Hollerstetten mit Angaben zur bundesweiten Gefährdung in der Roten Liste der Bundesrepublik Deutschland (RL BRD)⁷ und Bayern (BY)⁸, + = ungefährdet

Artname (dt)	Artname (lat)	RL BRD	RL BY	Häufigkeit
Aglais urticae	Kleiner Fuchs	+	+	Einzelfund
Celastrina argiolus	Faulbaum-Bläuling	+	+	Einzelfund
Coenonympha pamphilus	Gemeines Wiesenvögelchen	+	+	häufig
Colias croceus	Postillion	+	+	Einzelfund
Papilio machaon	Schwalbenschwanz	+	+	selten
Pieris rapae	Kleiner Kohlweißling	+	+	selten
Polyommatus icarus	Gemeiner Bläuling	+	+	vereinzelt
Thymelicus lineola	Schwarzkolbiger Braundickkopf	+	+	Einzelfund
Vanessa cardui	Distelfalter	+	+	selten
Zygaena filipendulae	Blutströpfchen	+	+	selten

3.5 REPTILIEN

Es wurden keine Reptilien nachgewiesen.

3.6 WEITERE ARTEN

Feldlerchen, Bachstelze und Goldammer wurden bei der Nahrungssuche beobachtet.

⁷ Reinhardt, R. & Bolz, R. (2011): Rote Liste und Gesamtartenliste der Tagfalter (Rhopalocera) (Lepidoptera: Papilionoidea et Hesperioidea) Deutschlands. – In: Binot-Hafke, M.; Balzer, S.; Becker, N.; Gruttke, H.; Haupt, H.; Hofbauer, N.; Ludwig, G.; Matzke-Hajek, G. & Strauch, M. (Red.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands, Band 3: Wirbellose Tiere (Teil 1). – Münster (Landwirtschaftsverlag). – Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (3): 167-194: https://www.rote-liste-zentrum.de/files/Download_RoteListe_Tagfalter_2011_20240820-1538.zip, abgerufen am 08.01.2025

⁸ Schmidt, A., Blum, E., Bolz, R., Hasselbach, W., Heimbach, H. J., Kraus, W., Schumacher, H., Schulte, T., Weitzel, M., Werno, A., 2014: Rote Liste der Großschmetterlinge (Macrolepidoptera s. l.) in Bayern. Herausgeber: Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten Bayern, https://www.lfu.bayern.de/publikationen/get_pdf.htm?art_nr=lfu_nat_00345, abgerufen am 08.01.2025

4 EMPFEHLUNGEN

Die Attraktivität der Anlage kann gesteigert werden, indem das Blütenangebot erhöht wird. Eine entsprechende Nachsaat kann hilfreich sein.

Auch könnte überlegt werden, Randbereiche der Flächen als „Altgrasstreifen“ oder „Altgrasflächen“ nur alle 2 bis 4 Jahre abschnittsweise zu mähen.